Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Sonntag, 13. Dezember 1914.

Morgen=Ausgabe.

Nr. 583. 53. Jahrgang.



Posener Tageblatt

Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf., Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Telegr.: Tageblatt Posen.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

150000 Mann Gesamtverluste der Russen in Polen.

Die Schlachten um Lodz.

Großes Hauptquartier, 12. Dezember. (W. T. B.) Die Räumung von Lodz durch die Russen geschah heimlich des Nachts, daher ohne Kampf und zunächst unbemerkt; sie war aber nur das Ergebnis der vorhergehenden dreitägigen Kämpfe. In diesen hatten die Russen ganz ungeheure Verluste, besonders durch unsere schwere Artillerie. Die verlassenen russischen Schützengräben waren mit Toten buchstäblich angefüllt. Noch nie in den Gesamtkämpfen ..., nicht einmal bei Tannenberg, sind unsere Truppen über so viele Russenleichen hinweggeschritten, wie bei den Kämpfen um Lodz, Lowitsch und überhaupt zwischen Pabianitze und der Weichsel.

Obgleich wir die Angreifer waren, blieben unsere Verluste hinter denen der Russen weit zurück. Wir haben insbesondere im Gegensatz zu ihnen ganz unverhältnismäßig wenig Tote verloren. So fielen bei dem bekannten Durchbruch unseres 25. Reservekorps von diesem Heeresteil nur 120 Mann, gewiß eine auffallend niedrige Zahl.

Für die Verhältnisse beim Feinde ist es demgegenüber bezeichnend, daß allein auf einer Höhe südlich Lutomiersk (westlich Lodz) nicht weniger als 827 tote Russen gefunden und bestattet worden sind.

Auch die russischen Gesamtverluste können wir, wie in den früheren Schlachten, ziemlich zuverlässig schätzen. Sie betrugen in den bisherigen Kämpfen in Polen mit Einschluß der von uns erbeuteten 80000 Gefangenen, die inzwischen mit der Bahn nach Deutschland abbefördert worden sind, mindestens 150000 Mann.

Lodz hat wenig gelitten.

Großes Hauptquartier, 12. Dez. (W. T. B.) Die Stadt Lodz hat durch die jüngsten Kämpfe um ihren Besitz sehr wenig gelitten. Einige Vororte und Fabrikanlagen außerhalb des Stadtbezirks haben Beschädigungen aufzuweisen, doch ist das Innere der Stadt fast völlig unversehrt. Das Grand=Hotel, in dem sich ein reger Fremdenverkehr abspielt, ist unbeschädigt.. Die elektrische Straßenbahn verkehrt ohne Störung wie in Friedenszeiten.

Erfolge auf der ganzen Front im Westen.

Großes Hauptquartier, 12. Dezember, vorm. (W. T. B.) In Flandern griffen gestern die Franzosen in Richtung östlich Langemarck an. Sie wurden zurückgeworfen und verloren etwa 200 Tote, 340 Gefangene. Unsere Artillerie beschoß Bahnhof Ypern zur Störung feindlicher Truppenbewegungen. Bei Arras wurden Fortschritte gemacht.

In Gegend Souain=Perthes griffen die Franzosen erneut ohne jeden Erfolg an. Im Argonnenwalde versuchten die Franzosen nach wochenlangem rein passiven Verhalten einige Vorstöße. Sie wurden überall leicht abgewiesen; dagegen nahmen die deutschen Truppen einen wichtigen französischen Stützpunkt durch Minensprengung. Der Gegner erlitt starke Verluste an Gefallenen und Verschütteten. Außerdem machten wir 200 Gefangene.

Bei Aprémont, südöstlich St. Mihiel, wurden mehrfach heftige Angriffe der Franzosen abgewiesen, ebenso auf dem Vogesenkamm in Gegend westlich Markirch.

An der ostpreußischen Grenze warf unsere Kavallerie russische Kavallerie zurück und machte 350 Gefangene.

Südlich der Weichsel in Nordpolen entwickeln sich unsere Operationen weiter. In Südpolen wurden russische Angriffe von österreichisch-ungarischen und unseren Truppen abgeschlagen.

Oberste Heeresleitung.

*

Enthält der heutige Bericht der Obersten Heeresleitung außer dem beträchtlichen Erfolg unserer Reiterei in Ostpreußen nichts von Bedeutung vom östlichen Kriegsschauplatz, so meldet er umsomehr im einzelnen zwar kleine, in ihrem Zusammenhang aber recht wichtige Fortschritte im ganzen Westen. Auf der ganzen Linie von Westflandern bis zu den Vogesen geht es langsam aber sicher vorwärts, und besonders bringt der Bericht gute Kunde aus dem Argonnenwald. Bekanntlich wußten die amtlichen französischen Meldungen in der letzten Zeit fast täglich zu verkünden, daß die Franzosen dort „Boden gewonnen“ haben. Boden gewinnen kann man aber nur, wenn man angreift, und nun sehen wir, daß die Franzosen im Argonnenwald seit Wochen überhaupt nicht angegriffen, sondern „sich passiv verhalten“ haben. Und die gestern unternommenen Angriffe wurden „leicht abgewiesen“. Das läßt darauf schließen, daß die Angriffe nicht mit besonderer Heftigkeit ausgeführt wurden, und dieser Umstand wiederum gestattet einen Schluß auf die Angriffslust der Franzosen überhaupt, die in den letzten Berichten der französischen Heeresleitung immer als glänzend und erfolgreich bezeichnet wurde. Es scheint trotz dieser Ruhmredigkeit nicht gar so herrlich um diesen Glanz und diese Erfolge bestellt zu sein.

Über die Lage in Flandern werden seit langer Zeit Gerüchte verbreitet, die bald von bevorstehenden deutschen Angriffen, bald von Erfolgen der Verbündeten und bald von beginnendem Rückzug der deutschen Truppen zu berichten wußten. Von deutscher Seite ist diese Legendenbildung, die täglich üppiger wurde und auch heute noch nicht aufgehört hat, nicht gestört worden. Man läßt die Verbündeten siegen, läßt sie jeden Tag von neuem die Deutschen vom linken Yserufer zurückwerfen, läßt sie Dixmuiden zurückerobern und noch tausend andere Siege erringen. Es genügt, daß die deutsche Heeresleitung von Zeit feststellt, daß sich die Lage nicht wesentlich geändert hat, daß aber von feindlichen Erfolgen keine Rede ist; und eines, hoffentlich nicht fernen Tages, werden die Tatsachen, gegen die kein Schwindeln hilft, schon dafür sorgen, daß die englischen und französischen Meldungen ins rechte Licht gerückt werden.

Das Dunkel über den deutschen Plänen in Flandern.

London, 11. Dezember. Über den Stand der Dinge in Flandern veröffentlicht der „Daily Telegraph“ folgende Informationen: Die von uns stets vertretene Annahme, daß der deutsche Generalstab keine bedeutenden Truppenmengen aus Flandern nach Polen hätte senden können, ohne unsere Aufmerksamkeit zu erregen, bestätigt sich vollkommen. Die Truppenverschiebungen der Deutschen, über welche ein undurchdringlicher Schleier gebreitet worden ist, haben nach zuverlässigen Angaben in nichts als einer Auswechslung der in der Front stehenden Soldaten bestanden. Die Truppen, die in den vordersten Schützengräben lagen, sind zu ihrer Erholung von ganz frischen Soldaten abgelöst worden und werden hinter der Front beschäftigt. Eine bedeutende Streitmasse, die man auf zwei Armeekorps schätzt, ist bei Brügge zusammengezogen worden, sie soll aus ganz neuen preußischen Reservetruppen bestehen.

Der „Neuyork Herald“ meldet über die Lage in Flandern folgendes: Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß trotz der Kämpfe in Polen eine ungeheure Zahl deutscher Kerntruppen zum Angriff bereit in Westflandern steht. Der Punkt jedoch, wo der Sturm einsetzen soll, bliebt nach wie vor auf das sorgfältigste verborgen. Die Operationen müssen unmittelbar bevorstehen, denn die Deutschen haben direkt hinter ihrer Front neue riesige Verbandsplätze und Verwundetenbaracken errichtet, die augenblicklich noch leer stehen. Wahrscheinlich hat nur der ungeheure Platzregen der letzten Tage die Ausführung der deutschen Pläne verschoben.

Die Finanzen Frankreichs.

Paris, 12. Dezember. Wie der „Matin“ meldet erklärte Finanzminister Ribot, er werde der Kammer einen eingehenden Bericht über die Finanzlage Frankreichs erstatten. Die allgemeine Lage sei befriedigend, so daß der Zinsfuß der Schatzscheine von dreimonatiger Laufzeit von 5 Prozent auf 4 Prozent herabgesetzt werden könne. Die Gesamtausgabe von Schatzscheinen erreiche den Betrag von 820 Millionen Franken.

Ein neuer englischer Generalstabschef.

London, 12. Dezember. Die Ernennung des Generalleutnants Sir James Wolf Morray zum Generalstabschef wird amtlich mitgeteilt.

Die Gesinnung der Franzosen gegen die Engländer.

Immer neue Mitteilungen über die wenig freundliche Gesinnung der französischen Soldaten gegen ihre englischen Mitkämpfer kommen aus den Schützengräben:

In einer in der „Voss. Ztg.“ veröffentlichten Karte eines Ulanen vor Verdun — geschrieben am 3. Dezember — an seine Schwester in Berlin, heißt es:

Die Franzosen hatten dieser Tage Zettel mit folgendem Inhalt nach unseren Schützengräben befördert: Gestern Feind, heute Freund und morgen zusammen nach England.

In einem von der „Wehlauer Ztg.“ veröffentlichten Feldpostbrief findet sich nachstehende Schilderung:

. . . . Am 14. November erhielt unsere Kompagnie Befehl, die dritte Kompagnie abzulösen, die einen Angriff der Franzosen bei A. erfolgreich zurückgeschlagen hatte. Es lagen etwa 150 französische Leichen vor den französischen Schützengräben. Um nun auch diese Toten fortschaffen zu können, nahm ein Unteroffizier eine Schaufel, befestigte daran einen Zettel und hob diesen, damit die Franzosen, die von uns ungefähr 80 Meter entfernt im Schützengraben lagen, sahen, daß wir ihnen etwas zu sagen hatten. Als unser Unteroffizier mit dem Zettel in der Hand aus dem Schützengraben kam, erschien auch ein französischer Korporal. Beide trafen sich zur Hälfte vor der Schützenlinie, begrüßten sich herzlichst, wobei der Franzose unserem Unteroffizier, ehe dieser sich versah, einen Bruderkuß gab. Der Franzose sagte, daß sie gezwungen würden, gegen uns zu kämpfen, sie würden gern mit uns Frieden machen. Von unserem Unteroffizier wurde ihm dann noch bedeutet, daß die Engländer die Schuld an der ganzen Sache trügen. Beide trennten sich dann, um ihren Offizieren zu melden, daß für einige Stunden das Feuer eingestellt würde, um die noch vor der Linien liegenden Franzosen beerdigen zu können. Unsere Kompagnie wurde inzwischen aus der Schützenlinie abgelöst. Ich hörte aber später, daß die Waffenruhe zum Fortschaffen der Toten zustande gekommen ist.

Die Schule der Entsagung.

In die Adventszeit ragt die herbe Prophetengestalt Johannes des Täufers, des Einsiedlers in der Wüste Juda herein. Der Mann mit dem Kameelfell um die Schultern, der Predigt von Buße und Bekehrung auf den Lippen, lebend von der kärglichen Nahrung, wie die Wüste sie bietet, will schlecht passen zu dem freundlichen Gedankenkreis des nahenden Weihnachtsfestes.

Aber es ist doch ein tiefer Sinn in dieser Verbindung. An der Frauenkirche in Kopenhagen, der herrlichen Schöpfung Thorwaldsens, befindet sich im Giebelfeld der Eingangshalle das berühmte Relief der Wüstenpredigt des Johannes; wenn man hier hindurchgeschritten ist, fällt das Auge auf die in der Mittelachse der Kirche über dem Altar stehende majestätische Gestalt des fälschlich so genannten „segnenden“ Christus. Wie einst erst durch die Bußpredigt des Täufers das Volk empfänglich wurde für das Kommen der in Jesu erschienenen neuen Zeit, wie man den Blick auf Christus nicht lenken kann, ehe er auf Johannes geruht hat, so führt noch immer der Weg zum Besitz des in Jesu der Welt erschienenen Gottesreichs durch die Schule jenes Eremiten. Seltsam genug! Aber die größten Helden der Tat sind zu ihrem Heldentum in harten Schulen gereift; in Zeiten der Zurückgezogenheit, der Stille, der Weltferne, der Entsagung haben sie ihre Kräfte gesammelt und stählen lassen, um Großes zu wirken. Auch für die Völker sind die gesegnetesten Zeiten nicht die Zeiten größten Glanzes, sondern die Zeiten der straffen Zucht, der angespannten Zusammenfassung aller Kräfte, die Zeiten des Verzichtenmüssens, des Entsagenkönnens.

Unser Volk erlebt in der Gegenwart solche Zeit. Weihnachten wird dies in besonderem Maße offenbar machen, und die Zukunft wird noch manche Einschränkung von uns fordern —, nicht nur von unseren in tagelangen und nächtelangen Kämpfen das Notwendigste oft entbehrenden Truppen, auch von uns daheim, die wir lernen müssen, um ihretwillen und um des Vaterlandes willen verzichten, entsagen, opfern. Und unser Volk wird es können und freudig zu jedem Opfer bereit sein. Wer es nicht könnte, wäre nicht wert der Zeit, in der er lebt.

Das ist gut so; je mehr in unserem Leben durch solches Entsagen die Welt äußerer Güter zurücktritt, um so mehr wird Raum für das Kommen des Reiches Gottes. Nur wer viel drangeben kann, gewinnt viel. D. Blau, Posen.



Würtembergische Metallwarenfabrik Niederlage Posen

Berlinerstraße 1 -:::- Telephon 2064

Weihnachts-Geschenke

:-: in grosser vielseitiger Auswahl :-:

Versilberte und vergoldete 9714

Gebrauchs- und Ziergeräte
Messing- und Nickelwaren

W. M. F. Bestecke Bester Ersatz für echtes Silber. Garantie für die Silberauflage

Feldpostbriefe

enthaltend: Schützengraben-Leuchter, Feldbestecke, Luntenfeuerzeuge, Zigaretten-Etuis u.s.w. - - - - -

Reichhaltige illustrierte Weihnachts-Preisliste wird auf Wunsch kostenlos abgegeben



Stadttheater.

Dienstag, den 15. Dezember 1914:

Wohltätigkeits=Konzert

für die Weihnachtsbescherung eines Teiles der Besatzungstruppen der Festung Posen.

Programm:

1. Ouvertüre zur Oper Tell . . . . Rossini.
2. Prolog . . . Wilzynski (Frau Lina Starke).
3. Friedensboten-Szene aus der Oper Rienzi . . Wagner. (Frl. Bergmann, Klefer, Rose, Trebe, Winter).
4. Haidebrand . . . Liliencron (Frl. Hilde Brand).
5. Hochzeitslied von Goethe vertont von Löwe . (Hr. Emil Zoller).
6. Die vierte Kompagnie des Bataillon Duwell von Eulenburg (Frau Lina Starke).
7. Ansprache des Hans Sachs aus der Oper „Die Meistersinger von Nürnberg . . Wagner (Hr. Hofopernsänger Wiedemann).
8. **Frauen-Liebe und Leben . . Schumann (Frl. Cläre Bergmann)** mit lebenden Bildern nach den Gemälden v. Thumann.

Pause.

9. Ouvertüre zu Figaros Hochzeit . . . Mozart.
10. **Die Hand.** Pantomime in 1 Akt von Berenÿ. (Frl. Klefer, Hr. Köhler, Hr. Rohde).
11. Ave Maria . . . . Mascagni (Hr. Zoller).
12. Großväterchens Weihnachten . . Eifert (Frl. Hilde Brand).
13. Romanze des Adriano aus der Oper Rienzi . Wagner (Frl. Rose).
14. Kriegslieder: a) Das Lied des Alten im Bart . . Berger; b) Gott. Kaiser, Vaterland . . Leo Blech; c) Reiterlied v. Gerhart Hauptmann . . Simon (Herr Hofopernsänger Wiedemann).

Am Flügel Kapellmeister **Eichstaedt** und **Dr. Gaartz.**

Vorverkauf bei Walleiser.



Stadttheater.

Sonntag, den 13. Dezember 12 Uhr:

Lichtbildervortrag

„Rußland und der Islam"

von Herrn Leutnant Dr. v. Papen. Protektor: **Se. Exzellenz der Herr Generalfeldmarschall v Beneckendorff und v. Hindenburg.**

Preise der Plätze: III. R. Mk. 0,50, II. R. S. 2.—4. R. Mk. 0,80, II. R., M. u. S. 1. R., II. Rang Loge, Parkett 10.—17. R. Mk. 1,05, Parkett 6.—9. R. Mk. 1,60, Parkett 1.—5. R., Parkett- u. I. R.-Loge, I. R. Mk. 1,70.

3½ Uhr: Zum letzten Mal.

„Heimat".

8 Uhr: (9721

„Colberg".

Dienstag, den 15. Dezember:

Wohltätigkeits=Konzert

für die Weihnachtsbescherung der Besatzungstruppen.

Mitwirkende die Damen: Bergmann, Brand, Klefer, Rose, Starke. Die Herren: Köhler, **Hofopernsänger Wiedemann,** Zoller. — Preise wie oben.

Vorverkauf bei Walleiser.

Ich bin jederzeit Käufer für [337 b

Stroh

und stelle auf Wunsch leihfrei Strohpressen und Häckselmaschinen.

J. Priwin, Stroh-Großhdl. **Posen** Postfach 68.

Fernspr. 3297. Tel.-Adr.: Strohpriwin. Gegr. 1895.

Chauffeurschule Breslau 23 Silesia

Herdainstraße 69

bildet Herren- u. Berufsfahrer gewissenhaft aus. Eintritt jederzeit. Prospekt umf. Telephon 6162.

Zahn=Atelier Carl Sommer

Wilhelmsplatz 5, Telephon 1029

prämiiert auf Fachausstellungen

nur mit golden. Medaillen.

Deutscher Schäferhund

½ J., mit pr. Stammbaum, anhänglich, scharf, wachsam, stubenrein verkaufe für 60 M. **Kleindorff i. Kreuzfelde b. Maniecki.** 9701

Feine

Daberspeisekartoffeln

à Ztr. 3 25 M. ab St. Adalbertstraße 1 gibt ab

Wilhelm Werner,

9709] **Wilhelmplatz 18.**

Stellenangebote.

Zum 1. Januar 1915 suchen wir einen kautionsfähigen, soliden und fleißigen (9706

Buchhalter

Anfangsgehalt monatl. 110,00 Mk. und freie Wohnung. — Bewerber, welche auch der poln. Sprache mächtig sind, wollen Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften einsenden an **Gnesener Brauhaus vorm. E. Welsch, G. m. b. H., in Gnesen.**

Jüngerer Buchhalter

zum 1. Januar evtl. früher gesucht. Angebote sind mit Gehaltsforderung und Zeugnisabschriften an den Vorsitzenden. Herrn Polizeirat **Mattauschek, Samter,** zu richten.

Landkrankenkasse des Kreises Samter.

(9519)

Wir stellen zum 1. Januar oder früher in **Kontor** und **Expedition je einen**

Lehrling

ein. Meldungen Sonntag mittag 12—1 Uhr. (9715

J. Themal, Posen.
Breite Straße. 10.

Mädchen für alles,

die kochen können, erhalten per 1. Januar kostenlos Stellung. **Städtische Stellenvermittelung Posen,** Sapiehaplatz 9, Erdgesch. Fernsprecher 2384. (5312



Alter Bautechniker

guter Zeichner. **sucht Stellung.** Off. unter **9693** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. (9693



Große, helle

5=Zimmer=Wohnung mit sämtl. Nebengelaß

Ritterstr. 26 pt. per 1. 4. 15 oder früher preiswert zu vermieten. (9692

Breslauer Strasse 3 — **M. L. Weber** — **Breslauer Strasse 3**

Wäscheausstattungsbazar

Grosser Weihnachts-Verkauf

zu ganz besonders billigen Preisen.

Damenhemden, reich garniert 1.90, 1.40, **1.10**
Damen-Nachthemden, sehr elegant garniert 4.00, 3.50, **3.25**
Damen-Nachtjacken, mit reicher Stickereigarnierung 2.25, 1.75, 1.50, **1.25**
Damen-Beinkleider, Knieform, elegant garniert 2.00, 1.75, **1.00**
Herren-Hemden aus Pa. Hemdentuch . . . 1.75, 1.50, **1.20**
Herren-Nachthemden mit buntem Besatz . . . 3.50, **2.75**
Oberhemden, weiss und bunt, waschecht 4.50, 4.00, **3.50**

ca. 5300 Schürzen für Damen und Kinder

erstklassige Fabrikate, zu staunend billigen Preisen

Damen-Velour-Röcke, schwere Qualität . . 2.50, 2.00, **1.50**
Damen-Tuch-Röcke in eleganter Ausführung **2.50**
Flausch-Matinees in grosser Auswahl 2.50, **1.75**

Taschentücher, Reinleinen, Halbleinen, Linon, Batist, in sehr grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen.
Bezüge, weiss u. bunt, zu ganz besonders billigen Preisen.

+ Extra-Angebot in Wollwaren +

für Liebesgaben.

Herren-Jacken in Vigogne und Halbwolle 2.50, 2.25, **2.00**
Herren-Trikot-Hemden 3.50, 3.00, **2.50**
Herren-Trikot-Beinkleider 3.00, 2.50, 2.00, **1.75**
Gestrickte Westen 5.00, 4.50, **3.50**
Herren-Futterhemden und Hosen sehr billig

Kniewärmer, Leibbinden, Brustwärmer in grösster Auswahl zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Herren-Socken 2.00, 1.50, 0.90, **0.60**
Bunte Taschentücher . . . . Stück **0.20**

Wollene und halbwollene Schlafdecken besonders billig.
Laken aus Barchent, Dowlas und Leinen ganz besonders preiswert.
Handtücher, Halbleinen u. Reinleinen 1.00, 0.75, 0,60, **0.50**

Halb- und reinleinene Tischtücher und Servietten ausserordentlich billig
Gedecke mit 6 und 12 Servietten in grosser Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Meine heutige günstige Offerte ist nur durch alte, sehr günstige Abschlüsse erklärlich.
Es versäume Niemand, diese äusserst günstige Kaufgelegenheit wahrzunehmen.



C. W. Paulmann

Fabrik und Lager feiner Reise-, Reit- u. Fahrutensilien

Sonder=Weihnachts=Angebot

10% Preisermäßigung

auf Damentaschen, Portemonnaies, Brieftaschen, Zigarrentaschen.

Nur Wilhelmstraße 24.

9723

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 13. Dezember:

Militär=Konzert

im großen Saale.

Beginn 4 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Eintritt 50 Pfg. [225b

Militär 25 Pfg. Abonnenten frei.

Heirat.

Königl. Beamter mit gutem Einkommen. Mitte 50er ev., wünscht sich mit gebild. u. wirtschaftl. Dame von gutem Gemüt u. edlem Charakter, im Alter von 45 bis 50 J. zu verheiraten. Volle Figur und Vermögen erwünscht, letzteres jedoch nicht Bedingung. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild und kurzem Lebenslauf erbitte unter **Nr. 9546** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Terrier „Moppi"

Halsband mit Hundemarke Rosenberg und 2 Glöckchen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Nollendorfstr. 39, II.** (9700



Kanarienvögel 9696

Männchen u. Weibchen f. billig zu verk. **Bromberger Str. 2 I., r.**

Guterhaltener

Reisepelz

(Bär) ist preiswert zu verkaufen **Wilhelm Werner,** Wilhelmplatz 18.

Kleiderstoffe

im Preise bedeutend herabgesetzt [87b

Weihnachtsroben

in eleg. Kartons mit Modenbild

Kleid **3.00 3.75 4.50 5.00 5.50 6.00**

Kostüme, Mäntel und Sportjacken

in einer Preisermässigung von

20%

Blusen, Röcke, Matinees und Morgenröcke zu enorm billigen **Weihnachtspreisen.**

L. Jacobowitz

Berliner Strasse 5.

Ausgabe brauner Marken.

Unsere Sammlung
zum Besten der Krieger.

88. Quittung.

Klasse Va der Jersitzer Knabenschule, 2. Rate (f. d. H.) 1 M. Klasse Va der Jersitzer Knabenschule (Krieger) 2,50 M. Skat Schwersenz (f. d. H.) 5 M. Sammlung der Beamten, Hilfsbeamten und Arbeiter der Bahnmeisterei Czempin und des Bahnhofs Petzen-Nitsche (f. d. H.) 21,45 M. A. A. 25 M. Hoffmann, Dresden (R. Kr.) 5 M. Sammlung von G. R. (R. Kr.) 20 M. Sammlung der Bahnmeisterei Altboyen (3. November-Rate (R. Kr.) 36,80 M.

Zusammen 116,75 Mk.
Dazu Betrag der 87. Quittung 65 678,25 „
Insgesamt 65 795,00 Mk.

Zur Beschaffung von Weihnachtsliebesgaben:

Angehörige des Divisionsstabes und der leichten Mun.-Kol. Res.-Fußart.-Regt. Nr. 16 (für die Witwen und Waisen Gefallener) 140 M. Annemarie Lilienkam Kletzko (gesammelt auf der Treibjagd ihres Großvaters) 15 M. Kriegsbekleidungsamt Gruppe II: Türk 2 M., Thies 2 M., Trybus 1 M., Kalau v. Hofe 1 M., Göhs 0,50 M., Tilgner 2 M., Gronowski 2 M., Radusch 1 M., Stesyski 1 M., Wilk 1 M., Stasik 1 M., Fechner 1 M., Jablonski 1 M., Borowicz 0,50 M., zusammen 17 M. Kriegsbekleidungsamt Gruppe XI: Wohlfeil 3 M., Tschöcke 1 M., Polczynski 1 M., Krause 1 M., Wojcziechowski 0,50 M., Broswitz 1,50 M., Boinski 1 M., Tabatt 0,50 M., Hampel 0,50 M., Walter 1 M., Schmeide 0,50 M., Gronau 1 M., Kott 1 M., Affeldt 1 M., Karasinski 0,50 M., zusammen 15 M. Eine treue Abonnentin 6 M.

Zusammen 193,00 Mk.
Dazu bereits quittierte Beträge 5 176,95 „
Insgesamt 5 369,95 Mk.

Sammlung für die Ostpreußen (55. Quittung):

Ungenannt, Winiary 5 M.

Zusammen 5,00 Mk.
Dazu Betrag der 54. Quittung 18 047,51 Mk.
Insgesamt 18 052,51 Mk.
Im Ganzen 91 936,68 Mk.

Eingeliefert als „Gold für Eisen!“

Ungenannt: 1 gold. Kreuz. Ungenannt: 2 gold. Trauringe, 1 gold. Anhänger. Wilh. Dach, Tannenheim: 14 alte Münzen. Ungenannt: 1 alter Taler. Diakonissenhaus: 1 gold. Trauring, Fundstück, 1 gold. Trauring, 1 Geldstück. Frau Helene Schulz, Danischin: 1 gold. Kreuz, 1 gold. Brosche. Frau Lina Kindler, Danischin: 1 gold. Trauring. Frl. Sophie Schulz, Danischin: 1 gold. Kreuz, 1 gold. Ring, 1 Korallenkreuz. Frl. Margarete Zipper, Danischin: 1 gold. Brosche, 1 silb. Kette, 1 silb. Armband.

Eingeliefert als Liebesgaben:

Aus Liebau: 2 Paar Pulswärmer. Ungenannt: 1 Paar Handschuhe. N. N.: 3 Paar Unterhosen, 3 Paar Pulswärmer, 6 Päckchen Steinpflaster. Durch Pfarrer Hark, Libau: 51 Paar Socken, 11 Paar Pulswärmer, 4 Kopfschützer. E. Petzold, Dobrzyca: 1 Wolldecke. Fräul. Amanda Hirsch, Jaratschewo: 6 Paar Fausthandschuhe. Frau von Bernuth, Borowo: 14 Liebesgabenpakete, 2 Kistchen Seife, 20 Rollen Kaffeetabletten, 27 Schachteln Pfeffermünz, 100 Zigarren, 25 Halstücher, 7 Kopfschützer, 2 Leibbinden, 5 Paar Handschuhe, 4 Paar Pulswärmer, 2 Paar Socken. Sammlung der Kleinkinderschule Jersitz durch Frl. Fielitz: 250 Zigaretten. Für die Ostpreußen Kleidungsstücke: Fräul. M. Berndt, Schepankowo. Burgart, Gontkowitz.

Weitere Spenden nimmt gern entgegen
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weihnachtsspenden für die Truppen.

Erfreulicherweise gehen noch fortgesetzt Weihnachtsliebeskistchen für unsere Truppen ein. Seit der letzten Quittung haben wir noch 86 erhalten, zum teil aus weiter Ferne. Allen lieben Lesern und Leserinnen herzlichen Dank!

Es haben ferner Liebeskistchen gestiftet.

Johanniterschwester Elisab. Hesekiel, Wernigerode 14; Frau Major Deußen, Stephanshofen b. Samter 7; Frau Hildegard Dochler, Pentkowo b. Schroda 5; Frau Heller, Remberg 4; Lehrer Paech, Buschwald b. Tischdorf 29; Wegemeister Hartding, Schüttwitz 3; Frau Anna Tethke, Neumühle b. Rogasen 3; Frl. Ida Heintke, zurzeit Doberau, Mecklbg. 1; Kinder der Schule Kochalle b. Zduny 2; F. Sitterlee, Vandsburg Westpr. 1; Elisab. Wille, Kochalle b. Zduny 1; Hedwig Geisler, Drochtersen b. Stade 1; Frau Rebol, Pempowo 1; Schülerin Marta Greulich, Kochalle b. Zduny 1; Frl. Boges, Doberau in Mecklbg. 1; H. Senft, Birnbaum 2; Kleinkinderschule Punitz 1; Jüttner, Sulmirschütz 1; A. Kardelky, Kosten i. P. 1; Hoffmann, Borek 3; Frl. Schild 1; Frau Leutnant Neugebauer, Nekla 1; N. N., Wronke 2, zusammen 86.

Soweit Ortsnamen nicht angegeben sind, stammen die Spender und Spenderinnen aus Posen.

Wir bitten um weitere Kistchen und Spenden. Nach dem Osten bekommen wir sie immer noch bis zur Front, und unser braver Grenzschutz und unsere Posener Besatzung wollen auch bedacht sein. Ebenso die bedürftigen Soldaten, die in der Ausbildung begriffen sind.

Für diese sind besonders auch **warme Sachen** noch sehr erwünscht. Ebenso gehen uns vom russischen Kriegsschauplatze noch fortgesetzt Bitten um Liebesgaben in Form wollener Sachen zu. Wir wären daher für weitere Spenden dieser Art sehr dankbar.

Frl. Krengel, Handarbeitslehrerin an der Bürgerschule und Allerheiligenschule, hat uns wieder eine größere Anzahl wollener Sachen geliefert, zu denen wir die Wolle gestiftet hatten und die von den Mädchen der genannten Schulen gestrickt worden sind. Wir danken hiermit öffentlich allen Beteiligten für diesen Liebesdienst, zugleich aber auch für die vielen kleinen Liebesgaben, die von den Kindern in die von ihnen gestrickten Wollsachen hineingetan worden waren. Herr Rektor Ziebe von der Allerheiligenschule hat all die Liebesgaben, die ihm von den Kindern übergeben worden waren, ebenfalls den Wollsachen beigelegt, und so werden diese Liebesgaben den Empfängern doppelt willkommen und wertvoll sein, stellen sie doch Spenden und Arbeit zugleich dar, beides aus Liebe zum Heere geleistet.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, 12. Dezember.

Die „Illustrierte Ostdeutsche Kriegszeitung“,
deren erstes Heft dieser Tage erschienen ist, hat, wie wir zu unserer Genugtuung feststellen können, allseitigen Anklang gefunden, so daß täglich Massenbestellungen eingehen. Der reiche Inhalt, durchweg aus Originalartikeln bestehend, von Mitkämpfern aus dem Osten geschrieben, gibt ein ungemein lebhaftes Bild von dem Leben und den Ereignissen auf allen Kriegsschauplätzen, besonders auch von den Heldentaten der 6er, der 47er und der zur „Eisernen Brigade“ gehörigen 37er usw. Das ganze Unternehmen ist auf breitester Grundlage errichtet und wird getragen von dem Interesse der weitesten Kreise. Das beweisen nicht nur die Zuschriften des Reichskanzlers und des Geheimkabinetts des Königs von Bayern, sondern auch der Beitritt zahlreicher angesehener Personen unseres Ostens zum Födererausschuß.

Das Protektorat über letzteren hat der zurzeit in Posen in der Kaiserpfalz wohnende Fürst von Thurn und Taxis, Fürst von Krotoschin, übernommen, während der Herzog von Koburg-Gotha dem Ausschuß als Ehrenförderer beigetreten ist. Beigetreten sind diesem die Oberpräsidenten von Eisenhart-Rothe-Posen und von Batocki-Königsberg; ferner die Herren Ausner, Geh. Regierungsrat, Vorsitzender des Posenschen Provinzial-Landwehrverbandes. von Bake, Ökonomierat, Neudorf bei Wronke. von Bernuth, Rittergutsbesitzer, Borowo. von Borck, Landschaftsrat, Dombrowko. Burchard, Akademie-Professor, Posen. Carthaus, Geh. Oberfinanzrat, Oberzolldirektions-Präsident, Posen. Claassen, Rittergutsbesitzer, Wronowo. von Dziembowski, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat, Landeshauptmann a. D., Mitglied des Herrenhauses, Bobelwitz. Fischer von Mollard, Majoratsbesitzer, Gora. von Guenther, Landesökonomierat, Grzybno. N. Hamburger, Kgl. Kommerzienrat, Direktor der Ostbank für Handel und Gewerbe, Posen. Dr. Hauffe, Landesrat, Posen. von Heydebrand, Kammerherr, Mitglied des Herrenhauses, Schloß Storchnest, Kr. Lissa. von Heyking, Landeshauptmann, Posen. Hildebrand, Landschaftsrat, Sliwno. Hoffmeyer, Generallandschaftsrat, Zlotnik. Dr. Hoetzsch, Universitätsprofessor, Berlin W. 10. J. Hugger, Kommerzienrat, Posen. von Klitzing, Generallandschaftsdirektor, Mitglied des Herrenhauses, Posen. von dem Knesebeck, Königlicher Polizeipräsident, Posen. Lorenz, Landesökonomierat, Pianowo. Michalowsky, Kgl. Kommerzienrat, Direktor der Ostbank für Handel und Gewerbe, Posen. Exzellenz Raschdau, Gesandter a. D., Berlin NW. 7. Schrey, Geh. Baurat, Vorsitzender des Verbandes Ostdeutscher Industrieller, Charlottenburg. von Skrbensky, Kgl. Kammerherr, Chwalibogowo. von Stiegler, Kgl. Kammerherr, Mitglied des Herrenhauses, Sobotka bei Posen. von Tiedemann-Seeheim, Major, Seeheim. von Tilly, Oberregierungsrat, Stade. von Unruh, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen, Klein-Münche. Dr. Wilms, Geh. Regierungsrat, Oberbürgermeister der Residenzstadt Posen, Mitglied des Herrenhauses.

Besonderen Anklang findet die vornehme Ausgabe A der „Kriegszeitung“ (Preis 50 Pfg.), die zur Aufbewahrung in den Familien und in den Truppenteilen bestimmt ist und, gesammelt dereinst eine **höchst wertvolle Kriegsgeschichte für unseren Osten** darstellen wird. Die billige Ausgabe B (15 Pfg.) wird in großen Massen für Truppenteile und von den Angehörigen für die im Felde stehenden Familienmitglieder bestellt. Zu weiteren Bestellungen wolle man die im 3. Blatt abgedruckten **Bestellzettel** benutzen. Da die Nachfrage groß ist, so wolle man schleunigst bestellen, ehe die Auflage vergriffen ist.

⚔ **Es starben den Heldentod für König und Vaterland** auf dem östlichen Kriegsschauplatze der Leutnant und Regiments-Adjutant in einem Reserve-Infanterie-Regiment Hans Müller-Hemping, Sohn des Oberstleutnants a. D. M.-H. in Kassel, von 1905 bis 1913 Vorstand des Artillerie-Depots in Posen und der Königliche Distriktskommissar in Pogorzela Paul Kikebusch, Oberleutnant und Regimentsadjutant eines Reserve-Infanterie-Regiments, Ritter des Eisernen Kreuzes.

⚔ **Die Silberne Hochzeit** feiert morgen, Sonntag, das Oberpostschaffner Wilhelm Bergersche Ehepaar, Fischerei 22 wohnhaft.

p. **Zusammenstoß.** An der Ecke Alter Markt und Neue Straße stieß gestern nachmittag um 2¼ Uhr ein Kraftwagen mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Personen sind nicht verletzt worden, auch wurde sonst kein Schaden angerichtet.

p. **Festgenommen** wurden: zwei Obdachlose; ein Bettler; ein Arbeiter wegen Fahrraddiebstahls.

p. **Schwerer Unfall eines Schulknaben.** In der Colombstraße wurde am 10. d. Mts. nachmittag gegen 3 Uhr ein 6 Jahre alter Knabe von einem Rollwagen überfahren und hierbei so schwer verletzt, daß er in das Stadtkrankenhaus gebracht werden mußte.

p. **Herrenloses Fuhrwerk.** Nach dem Aufbewahrungsraum in der St. Adalbertstraße 26/27 wurde gestern abend gegen 9 Uhr ein einspänniges Fuhrwerk gebracht, das mehrere Stunden herrenlos in der Gr. Gerberstraße gestanden hatte.

⚓ **Der Wasserstand der Warthe** betrug hier heute früh unverändert + 0,26 Meter.

* **Czarnikau,** 11. Dezember. Der Vaterländische Frauenverein eröffnete am Montag, dem 14. Dezember, eine **Suppenküche für Kriegerfrauen und -Kinder.** Es wird täglich, mit Ausnahme des Sonntags, ein kräftiges Suppengericht gekocht und für den billigen Preis von 10 Pfg. für ein Liter abgegeben werden. Die Küche ist in einem Kellerraume des Kreishauses untergebracht.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Aufhebung der Zuschläge zu den Haferpreisen.** Wie das Wolffsche Telegraphenbureau von gut unterrichteter Seite hört, werden die Zuschläge zu den monatlichen Haferpreisen, die in der Bundesratsverordnung über Höchstpreise für Hafer festgesetzt waren in Kürze durch den Bundesrat aufgehoben werden, weil sich diese sogenannten Reports als unzweckmäßig erwiesen haben. Die Haferbesitzer werden daher gut tun, ihre Hafervorräte möglichst dem Markte zuzuführen, da sie sonst nur Zinsen verlieren und für alle die Mühen und Kosten keinen Ersatz im Haferpreis erhalten, die sie für die Konservierung des Hafers aufwenden müssen.

= **Pferdeversteigerung.** Über 200 kräftige ostpreußische Arbeits- und Wagenpferde sollen auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen am Dienstag, dem 15. Dezember, von vormittags 10 Uhr ab auf dem Magerviehhof Friedrichsfelde bei Berlin versteigert werden. Es handelt sich diesmal nicht um sogenannte „Kriegspferde“ oder „Flüchtlinge“, d. h. um Tiere, welche unter mancherlei Strapazen mehr oder weniger gelitten haben, sondern um gepflegte Tiere, deren Wert unvermindert geblieben ist. Deswegen dürften sie auch höheren Ansprüchen durchaus genügen. Ein Vorverkauf findet nicht statt. Vorherige Besichtigung ist natürlich gern gestattet. Die Teilnahme an der Versteigerung unterliegt keiner Beschränkung.

Berliner Schlachtviehmarkt.

Berlin, 12. Dezember. **(Schlachtviehmarkt.)** (Amtlicher Bericht.) Auftrieb: 5239 Rinder (darunter 1972 Bullen, 884 Ochsen, 2383 Kühe und Färsen), 1098 Kälber. 6395 Schafe, 15 964 Schweine.

Rinder: Für 1 Zentner	Lebendgewicht. ℳ	Schlachtgewicht. ℳ
A. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts (ungejocht)	54—57	93—98
b) vollfleischige, ausgem. im Alter v. 4—7 Jahren	—	—
c) junge, fleischige, n. ausgem. u. ält. ausgemäst.	47—51	85—89
d) mäßig genährte junge, gut genährte ält. bessere	37—42	70—79
B. Bullen:		
a) vollfleisch., ausgewachs. höchsten Schlachtwerts	50—52	86—90
b) vollfleischige jüngere	44—48	79—86
c) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere	38—42	72—79
C. Färsen und Kühe:		
a) vollfl., ausgemäst. Färsen höchst. Schlachtwerts	—	—
b) vollfleischige ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	—	—
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	45—49	82—89
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	40—43	75—81
e) gering genährte Kühe und Färsen	31—36	66—77
D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) .	—	—
Kälber:		
a) Doppellender feiner Mast	—	—
b) feinste Mast (Vollmilchmast)	64—67	107—112
c) mittlere Mast und beste Saugkälber	50—55	83—92
d) geringere Mast und gute Saugkälber	38—45	68—79
e) geringe Saugkälber	—	—
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel . . .	48—50	98—100
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe	43—47	86—94
c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	38—42	79—88
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringe Lämmer und Schafe	—	—
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht .	65	81
b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 240—300 Pfd. Lebendgewicht	59—62	74—78
c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen v. 200—240 Pfd. Lebendgewicht	56—59	70—74
d) vollfl. Schweine von 160—200 Pfd. Lebdgew.	52—55	65—69
e) fleischige Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	48—50	60—63
f) Sauen	54—56	68—70

Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab in bessere Ware, in geringerer Ware ruhig. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, in geringerer Ware vernachlässigt. Bei den Schafen Geschäftsgang glatt. Schweinemarkt glatt. Von Rindern etwa 3841 Stück auf dem öffentlichen Markt. — Am 26. Dezember fällt des Feiertages wegen der Markt aus.

Produktenbericht.

Posen, 12. Dezember. **(Produkten-Wochenbericht)** von Ferdinand Lewinsohn.

Ein richtiger kaufmännischer Verkehr hat aus verschiedenen Gründen aufgehört. Zunächst fallen die Zufuhren vom Lande fast ganz fort, da die zum Dreschen gebrauchten Lokomobilen wegen des herrschenden Kohlenmangels nicht in Gang erhalten werden können. Dann entschließen sich die Besitzer kaum, zu den festgesetzten Höchstpreisen zu verkaufen. Schließlich wird der Verkehr durch Waggonmangel und durch den besonders in unseren Gegenden sehr beschränkten Güterverkehr unterbunden.

Posen, 12. Dezember. **(Produktenbericht.)** (Bericht der Landwirtschaftlichen Zentral-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft.)

Die staatlich festgesetzten Höchstpreise sind für Posen folgende: **Weizen,** guter. 250 M., **Roggen,** 120 Pfd. holl. gute trockene Dom.-Ware. 210 M., **Gerste,** gute, 68 Kg., 205 M. **Futtergerste** (unter 68 Kg.), 195 Mark. **Hafer.** guter, 205 M. Außerdem bezahlen wir für **Braugerste,** Mindestgewicht über 68 Kilog. 272 M. für Tonne ab Station.

Bäder, Kurorte und Reisen.

Der Verband deutscher Ostseebäder hielt in Berlin seine 15. Generalversammlung ab, zu der 43 Vertreter von Badeverwaltungen erschienen waren. Den Jahresbericht erstattete der neugewählte Generalsekretär Franz Pusch. Obgleich der Besuch der Ostseebäder in der ersten Hälfte der Saison sehr gut war, blieb der Gesamtbesuch der sich auf 362 518 Kurgäste belief, um 97 252 gegen das Vorjahr zurück. Im Hinblick auf die Kriegswirren kam man überein, alle etwa für die nächste Saison zu treffenden Maßnahmen in einer nach Klärung der politischen Lage anzuberaumenden Sitzung zu beraten. Es wurden nur die Anträge des Roten Kreuzes behandelt, denen, so weit als irgend möglich, zu entsprechen beschlossen wurde. Der frühere Direktor des Verbandes, Otto Mann, der im Frühjahr d. Js. vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten wegen besonderer Verkehrsmaßnahmen nach London berufen war, wurde zum Ehrenmitgliede des Verbandes ernannt. Dieselbe Ehrung wurde dem langjährigen Schatzmeister Bürgermeister Bunzen-Glücksburg und dem früheren Besitzer des Bades Ostdievenow Paul Bergmann, dem Mitbegründer des Verbandes, zuteil.

Leitung: E. Ginschel.
Verantwortlich für den politischen Teil, den allgemeinen, den Unterhaltungs- und Handelsteil: **Karl Peeck;** für Lokal- und Provinzialzeitung: **R. Herbrechtsmeyer;** für den Anzeigenteil: **E. Schrön.** Rotationsdruck und Verlag der **Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G.** Sämtlich in Posen.

Schluß des redaktionellen Teiles

Haben Sie schon die „Illustrierte Ostdeutsche Kriegszeitung“ bestellt?

Wenn nicht, dann tun Sie es bitte sofort, damit Sie das ☛ soeben erschienene ☚ 1. Heft rechtzeitig erhalten und Sie sich seinen Besitz sichern, ehe es vergriffen ist.

Unsere „Illustrierte Ostdeutsche Kriegszeitung“ ist nicht zu verwechseln mit anderen Unternehmungen. Sie ist speziell für die Ostmark bestimmt, behandelt die Beteiligung der Posenschen, Schlesischen, Pommerschen, West- und Ostpreußischen Truppen an den jetzigen Kämpfen in Ost und West und schildert in Wort und Bild vor allem auch die Vorgänge auf dem östlichen Kriegsschauplatze.

Keine Familie und kein Mitkämpfer wird diese speziell für den Osten bestimmte Geschichte des jetzigen Weltkrieges entbehren wollen.

Man bestelle für sich und jeden im Felde stehenden Angehörigen die „Ostdeutsche Kriegszeitung“ sofort bei der Post und bediene sich dazu nachstehender Bestellzettel:

Nur für Postabonnenten.

Zur Bestellung der Kriegszeitung genügt es, den ausgefüllten Schein **unfrankiert** in den Briefkasten zu werfen oder dem Briefträger mitzugeben. Die Post läßt den Betrag daraufhin von Ihnen einziehen, **ohne** daß Sie dadurch **Kosten** haben.

------------ Hier abtrennen! ------------

An das Kaiserliche Postamt in ....

Post-Bestellschein.

Für den Monat Dezember 1914 bestellt

Herr
Fr. ....

Wohnort: .... Kreis oder Straße: ....

Exemplare	Benennung der Exemplare usw.	Bezugszeit	Betrag ℳ	Betrag ₰	Bestellgeld *) ℳ	Bestellgeld ₰
	Illustrierte Ostdeutsche Kriegszeitung Posen					
	Ausgabe A**)	1 Monat	1	05	—	02
	Ausgabe B**)	1 Monat	0	35	—	02

Quittung:

Obige ———— Mark ———— Pfg. sind heute richtig bezahlt.

.... 1914. **Post-Annahme**

*) Das Bestellgeld hat nur zu zahlen, wer seine Zeitung nicht von der Post abholt.

) **Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.

Im Felde stehende Mitkämpfer
wollen die **„Illustrierte Ostdeutsche Kriegszeitung“** bei der nächsten Feldpost bestellen.

Bestellung für Bezieher im Felde durch Angehörige.

An das Kaiserliche Postamt in ....

Post-Bestellschein.

Für den Monat Dezember 1914 bestellt

Herr
Fr. ....

Wohnort: .... Kreis oder Straße: ....

Exemplare	Benennung der Exemplare usw.	Bezugszeit	Betrag ℳ	Betrag ₰	Umschlaggebühr ℳ	Umschlaggebühr ₰
	Illustrierte Ostdeutsche Kriegszeitung Posen					
	Ausgabe A**)	1 Monat	1	05	—	10
	Ausgabe B**)	1 Monat	0	35	—	10

an folgende Adresse:

Name und Dienstgrad ....
.... **Armee** .... **Armee-Korps** ....
.... **Division** .... **Brigade**
.... **Regt. Nr.** .... **Bataillon**
.... **Abteilung** .... **Kompagnie**
.... **Eskadron** .... **Batterie** .... **Kolonne**

Der Besteller:

Name und Stand ....
Ort und Straße ....

Quittung:

Obige .... Mark .... Pfg. sind heute richtig bezahlt.

.... 1914. **Post-Annahme.**

Bestellzettel für Stadt-Abonnenten.

Ich abonniere hiermit bis auf Abbestellung auf die Illustrierte Ostdeutsche Kriegszeitung

Ausgabe A:	**Ausgabe B:**
Preis pro Heft **50** Pf., monatlich **1,00** Mk., vierteljährlich **3,00** Mk.	Preis pro Heft **15** Pf., monatlich **30** Pf., vierteljährlich **90** Pf.

Ich hole mir die Zeitschrift ab in ....
Ich wünsche Zustellung ins Haus.
Ich bezahle den Abonnementspreis monatlich — vierteljährlich — im Voraus.
Der Abonnementspreis ist in allen Fällen im Voraus zu bezahlen.

☛ **Das Nichtgewünschte bitte zu durchstreichen.**

(Name): ....
(Stand): ....
Wohnung: ....

Dieser Bestellzettel kann der Botenfrau des Posener Tageblattes mitgegeben oder in unseren Geschäfts- u. Ausgabestellen u. auch in jed. Buchhandlg. abgegeben werden.

Probenummern können **in unseren Geschäftsstellen und in jeder Buchhandlung** eingesehen werden.

Central-Kaufhaus

Spezial-Haus für Trikotagen und Wollwaren

en gros Wäsche- und Schürzen-Fabrik en détail

Großer Weihnachts-Verkauf in allen Abteilungen zu billigsten Engros- u. Fabrikpreisen

Praktische Weihnachts-Geschenke.

(9705

Alter Markt 6

im Hause der Konditorei Pfitzner

Haltestelle sämtlicher Richtungen der elektrischen Straßenbahn.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Coupons

per 1. Januar 1915

lösen wir vom 20. Dezember d. J. ab kostenfrei ein;

ebenso sämtliche bei der

Deutschen Bank

und deren Filialen

zahlbaren Zins- und Gewinnanteilscheine sowie rückzahlbaren Stücke.

Norddeutsche Creditanstalt

(vormals Sigmund Wolff & Co.)

POSEN

Hauptgeschäft:

Wilhelmplatz 19

Depositenkassen:

Tiergartenstr. 1

Alter Markt 94.

Standesverein Posener Aerzte.

Ausserordentliche Sitzung

am Sonntag, den 13. 12., abends Punkt 7 Uhr

im

Rathause.

Thema:

Kriegsdienst der Posener Zivilärzte.

Im Auftrage des Vorstandes

Dr. Landsberg.

F. Scheibe's Honigkuchen, Marzipan, Leckkuchen, Brustbonbons täglich frisch nur St. Martinstr. 14

Auktion von Pferden.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Ostpreußen verkauft n öffentlicher Auktion (9557

mehrere hundert junge Pferde,

einjährige, zweijährige und dreijährige an folgenden Terminen:

Montag, den 14. Dezember, vorm. 10 Uhr, Weidendamm 28/30,

an diesem Tage kommen außerdem ca. 50 Mutterstuten zur Versteigerung.

Dienstag, den 15. Dezember, vorm. 10 Uhr in den Phönixwerken, Maraunenhof.

Mittwoch, den 16. Dezember, vorm. 10 Uhr, Holsteiner Damm 11.

Donnerstag, den 17. Dezember, vorm. 10 Uhr, Holsteiner Damm 11.

Die Pferde können am Tage vor der betreffenden Auktion von 1 bis 3 Uhr nachmittags gemustert werden. Die in den Phönixwerken zur Auktion kommenden Pferde stehen teilweise auf dem Gut Maraunenhof.

Sümmermann'sche Stammzucht des veredelten westfälischen Landschweines.

Höchstprämiiert auf den Ausstellungen der D. L.-G.

Siegerehrenpreis. Staatsehrenpreis. Ehrenpreis d. Ldw. Ministeriums

Eber und Sauen, für das Monatsalter 16 M.

Weidebetrieb.

Königl. Domäne Neu-Scheda

bei **Wreschen.**

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.

Bilanz per 30. Juni 1914.

Aktiva.	M	Pf
An Kassa-Konto	155 025	18
„ Wechsel-Konto	6 043 770	58
„ Guthaben bei den Banken	76 973 275	60
„ Kautions-Konto	9 806 840	74
„ Konsortial-Konto	9 658 974	25
„ Effekten-Konto	91 797 478	57
„ Elektrizitäts-Werke und elektrische Bahnen	969 316	91
„ Debitoren	120 021 126	14
„ Hypotheken	270 000	—
„ Patente-Konto	1	—
„ Inventarium-Konto	1	—
„ Geschäftshaus Friedrich Karl-Ufer 2-4	2 424 400	—
„ Fabriken: Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge und Modelle	60 202 052	10
„ Inventur	92 426 534	24
	470 748 796	31

Passiva.		M	Pf
Per Aktien-Kapital		155 000 000	—
„ Obligationen		108 141 000	—
„ Reservefonds-Konto		73 618 674	47
„ Rückstellungs-Konto		19 640 808	68
„ Rückstellungs-Konto für Wehrsteuer		1 500 000	—
„ Rückstellungs-Konto für Talonsteuer		982 445	—
„ Hypotheken		5 013 725	—
„ Wohlfahrts-Einrichtungen		13 994 988	39
„ Geloste Obligationen		204 000	—
„ Obligations-Zinsen		1 631 940	—
„ Fällige Dividenden		49 925	—
„ Aval-Akzepte		171 621	55
„ Kreditoren		71 907 027	66
„ Reingewinn		18 892 640	56
Hiervon:			
10% Dividende auf M. 155 000 000,—	M. 15 500 000,—		
Tantieme des Aufsichtsrats einschl. Steuer	„ 465 000,—		
Gratifikationen an Beamte	„ 1 200 000,—		
Zuweisung an den Unterstützungsfonds	„ 1 000 000,—		
Vortrag pro 1914/15	„ 727 640.56		
	M. 18 892 640,56	470 748 796	31

Gewinn- und Verlust-Konto per 30. Juni 1914.

Debet.	M	Pf
An Handlungs-Unkosten-Konto	1 472 677	96
„ Steuern-Konto	2 122 198	05
„ Abschreibungen	893 635	81
„ Bilanz-Konto: Reingewinn	18 892 640	56
	23 381 152	38

Kredit.	M	Pf
Per Bilanz-Konto: Vortrag aus 1912/13	729 483	45
„ Geschäftsgewinn pro 1913/14	22 651 668	93
	23 381 152	38

Dr. Landsberg

[9717

verreist am 17. Dezember 1914 auf unbestimmte Zeit.

Vertreter: **Dr. Th. Pincus,** Friedrichstr. 31.

Stroh

in Draht- oder Bindfadenpressung

kauft jeden Posten zu höchsten Preisen

A. Nickisch, Falkenau i. Schles.

Fernsprecher Nr. 8. [9512

3000 Zentner



Wiesenheu

für Kriegslieferung kauft (9694

A. Nickisch, Falkenau i. Schles.,

Fouragegroßhandlung.

Fernsprecher Nr. 8.

Verkauf von Stuten.

Die Landwirtschaftskammer stellt am [5329

Dienstag, dem 15. Dezember, 12 Uhr mittags

in **Buk,** im Pferdedepot des V. Armeekorps etwa

50 tragende Stuten,

ohne Übernahme jeglicher Garantie, zu Taxpreisen zum Verkauf.

Besichtigung am Verkaufstage von **früh 9 Uhr ab.**

Die Abgabe erfolgt nur an Landwirte, welche sich als solche ausweisen müssen.

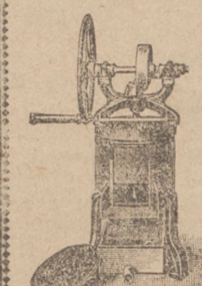
Posen, den 8. Dezember 1914.

Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen.

von Unruh.

Der **Arbeitsnachweis für ländliche Arbeiter im Gebäude der Ansiedlungs-Kommission zu Posen,** Paulikirchstraße 10 (**Eingang am Königsring** gegenüber dem Stadttheater), geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, **vermittelt ständig** landwirtschaftliche **Arbeiter** und **Arbeiterinnen, Knechte** und mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertraute **Dienstmädchen** sowie **Deputatfamilien** mit Scharwerkern **aufs Land.**

Vermittlung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer kostenfrei. Fernsprechgebühren und verauslagte Reisekosten hat Arbeitgeber dem Arbeitsnachweis zu erstatten. (5278



Für Gasthaus- und Lazarettbedarf,

auch für Grossbäckereien, unentbehrlich,

Kartoffelschälmaschinen „TAIFON“

mit Abfallersparnis und beträchtlichen Mehrleistungen gegenüber Handarbeit, deshalb eine der nützlichst. Maschinen i. Küchenbereiche.

Auch alle anderen Küchenmaschinen aufs vorteilhafteste.

[J. D. 9]

Louis PAUL & Co., Eisenwerk, Radebeul-Dresden.

Ein Posten Tischzeuge, Handtücher Taschentücher und Wäsche

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

empfiehlt

Eugenie Arlt St. Martinstr. 13, I.

Am 3. Dezember entschlief im Festungslazarett in Metz am Typhus, den er sich in den Schützengräben in Frankreich zugezogen, mein innigstgeliebter Mann, unser liebevoller Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Enkel.

Willy Rosenthal,

Hauptmann und Kompagnieführer im Inf.-Regt. König Ludwig III. von Bayern (2. Niederschl.) Nr. 47.

Im Namen aller Angehörigen, in unbeschreiblichem Schmerz

Christa Rosenthal geb. **Pleßner.**



Nachruf!

Am 4. Dezember d. J. erlag seiner schweren, in den Kämpfen auf dem östlichen Kriegsschauplatz erhaltenen Verwundung, der

Königliche Regierungsrat, Hauptmann der Landwehr-Jäger

Herr Schmiedel

von hier.

Der Verewigte, welcher seit dem Jahre 1911 als Vertreter des Vereins ehemaliger Jäger und Schützen dem Vorstande des hiesigen Kreis-Kriegerverbandes angehörte, erfreute sich in den Kameradenkreisen vermöge seiner liebenswürdigen, durch schlichte, lautere Vornehmheit ausgezeichneten Persönlichkeit der allgemeinsten Wertschätzung. Er war ein vorbildlich treuer Kamerad, der seine glühende Begeisterung für Kaiser und Reich und für die Kriegervereinssache mit seinem Heldentode besiegelt hat.

Ehre seinem Andenken!

Posen, am 11. Dezember 1914.

Der Vorstand des Kreis-Kriegerverbandes Stadt Posen.



Den Heldentod für König und Vaterland starb am 4. November bei Ypern beim Sturmangriff an der Spitze einer Kompagnie des 52. Reserve-Infanterie-Regiments

Hans Voß

Leutnant im Brandenburgischen Inf.-Regt. von Alvensleben Nr. 52, Ritter des Eisernen Kreuzes,

unser geliebter Schwiegersohn, Verlobter, Schwager.

Voß, Oberlandesgerichtsrat Geh. Justizrat und **Frau** geb. **Hartung,**
Alice Voß,
Günther Voß, Oberleutnant im Jäger-Regiment z. Pferde Nr. 4.

Posen, Dezember 1914.



Auf dem Felde der Ehre fiel in Rußland unser jüngster Mitarbeiter 9729

der Zollsupernumerar

Erich Schenk

Kriegsfreiwilliger in der 1. Ersatz-Maschinen-Gewehr-Kompagnie Infanterie-Regiments 47 im 19. Lebensjahre.

Wir bedauern den Verlust dieses liebenswürdigen und ehrenhaften Kollegen, dem wir ein dauerndes Andenken bewahren werden.

Posen, den 12. Dezember 1914.

Die Beamten der Oberzolldirektion, des Stempel- und Erbschaftssteueramts, der Oberzollkasse u. der Provinziallehranstalt.

Gebe jedes Quantum **Prima**

oberschlesische Grob-Kohlen

ab zum Preise von **M. 17.00 per 1000 Kg.** loko Waggon. Gefl. Anfragen an

Julius Künschke, Kattowitz O.-S.
Friedrichstraße 66. [9676



Kaufhaus J. Kocheim - Posen

Braune Marken. **Schloßstraße 4** **Braune Marken.**

Weihnachts-Verkauf

zu ganz besonders **billigen** Preisen — in allen unseren Abteilungen. —

Kleiderstoffe, Seidenstoffe,

Damen-, Herren- und Kinderwäsche

Unterröcke, Schürzen

Tisch-, Bett- und Küchenwäsche

Taschentücher

Teppiche, Gardinen, Felle

Trikotagen, Handschuhe, Strümpfe

Eiserne Bettstellen, Kinderbettstellen

Kinderwagen, Kindermöbel.

Sonder-Abteilung

Für Liebesgaben:

Hemden, Hosen, Jacken
Kniewärmer, Leibbinden, Handschuhe
Fußlappen, Socken, Taschentücher,
Hosenträger.

Ärztlich gepr. **Masseurin** u. elegt. **Nagelpfl. Betty Sachße,** Luisenstraße 1, II Tr. Sprechst. 2—6 Uhr

Sofort **billig** zu vermieten eine schöne **4-Zimmer-Wohnung** am Jersitzer Markt. Näh. **Helenenstraße 20, 1 Tr.** 5373

Oberschl. Förderkohlen preiswert abzugeben. **Beuthen Oberschl.,** Schließfach 214. [9476

Apollo-Theater.

Lichtspiele, St. Martinstr. 63.

Einzig dastehende zu Herzen gehende Handlung aus dem Leben einer Frau entnommen, von packender Wirkung.

Um ihres Kindes willen.

3 Akte. Gespielt von besonders hervorragenden Künstlern.

Als zweiter erstklassiger Schlager gelangt der Kunstfilm

Der kleine Berichterstatter

in **2 Akten** zur Aufführung.

Ferner die neueste Kriegssonderausgabe:

1. Das belgische Weltbad Ostende im Zeichen des Krieges.
2. Einzug der deutschen Truppen.
3. Artilleriekampf in den Dünen.
4. Englisches Schiff in Sicht.
5. Beobachtungsposten in den Dünen. Deutsche Marineoffiziere halten Ausschau nach englischen Schiffen.
6. Beschießung eines englischen Fliegers.
7. Lille. Um Einsturzgefahr zu vermeiden, werden freistehende Mauern zerstörter Häuser niedergerissen.

Für Kinder nur nachm. 4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen nachmittags 3 Uhr. Hierauf nur für Erwachsene.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Posen.

Die für **Mittwoch, den 16. Dezember d. Js.** in Aussicht genommene **Sitzung des Kreisvereins Posen** muß wegen Erkrankung des Vortragenden, Herrn **Prof. Dr. Gerlach,** bis auf weiteres verschoben werden.

Der Vorsitzende:
Telitz, Eduardsfelde.



Torf -Streu -Mull

Torfwerke Agilla, Berlin W. 30.

Mehrere gebrauchte **Bindfaden-Strohpressen,** mehrere gebrauchte **Lokomobilen,** mehrere gebrauchte **Dampfdreschmaschinen** stehen auf meinem Lager in Posen zum Verkauf. Die Strohpressen u. Lokomobilen werden auf Wunsch auch verliehen. Besichtig. jederzeit mögl. **Paul Seler,** landw. Maschinen, **Posen O 1,** Colombstr. 21, Tel. 2480.

Fahrbare Häckselmaschine,

Fabrikat Kriesel, 6messerig mit Gebläse, zum Anhängen an eine Dampfdreschmaschine, nur ganz kurze Zeit benutzt, steht mit voller Garantie preiswert zum Verkauf. Gefl. Anfragen erbeten unter **29 b** an die Geschäftsstelle d. Bl.

55 Kutschwagen, wen. gebrauchte u. neue Jagdw. 4- u. 6-sitz., Sandschneider, Coupés, Landauer, Landaulets, Pürschwagen, Halbgedeckte, Phaëtons, schles. Planwag., Verdeckwag., Dogcarts, Selbstf., Feldwag., 15 Ponywag. 10 Schlitten 5 Federrollwag. billigst. **Tel. 6657. Lewin, Breslau,** Klosterstr. 68.

Gegründet 1843



Carl Ecke

Pianofortefabriken und Großhandlung
Berlin / Dresden
Posen, Ritterstrasse 39.

Pianinos, Flügel, :: Harmoniums ::

bester Qualität. Preise billigst, Teilzahlungen.
Stimmungen u. Reparaturen sachgemäß.
Leih-Institut.

Das Brennen von Zuckerrüben zu Spiritus.

Von sachkundiger Seite wird uns geschrieben:

Nachdem den landwirtschaftlichen Brennereien vorübergehend das Brennen von Zuckerrüben und Rübensäften gestattet worden ist und in der Zeitschrift für Spiritus-Industrie empfohlen wurde, die Rüben zu diesem Behufe in den für die Vorbereitung der Kartoffeln vorhandenen Apparaten einfach zu dämpfen, scheint sich in landwirtschaftlichen Kreisen vielfach die Ansicht gebildet zu haben, daß diese Art der Rübenbrennerei eine ganz einfache und äußerst gewinnbringende Sache ist. Man spricht von einer Verwertung der Zuckerrüben mit 1,65 M. für den Zentner.

Demgegenüber möchten wir warnend darauf hinweisen, daß das Dämpfen der Rüben üblich war, als die Rübenbrennerei noch in den Kinderschuhen steckte. Die dabei erhaltene Schlempe erwies sich damals für die Fütterung, weil sie leicht in Essigsäure übergeht und viel zu wasserhaltig ist, als ein wertloses, ja sogar schädliches Futter. Da, wo man dauernd Rüben brennt, ist man deshalb überall zur Saftgewinnung mittels des Preßverfahrens oder mit Hilfe der Diffusionsbatterie übergegangen. Um das Überhandnehmen der Essigsäuregärung und zu starke Schaumbildung zu verhindern, muß man die Maischen mit genau dosierten Mengen von Schwefelsäure behandeln. Alles das will gelernt sein.

Sehr bedenklich erscheint es uns, wie jetzt mehrfach beabsichtigt wird, Rüben und Kartoffeln gemischt zu brennen, wegen der Gefahr, daß auch die Kartoffelschlempe dadurch als Futter minderwertig oder gar schädlich wirken wird.

Wer Rüben brennen will, halte sich an bewährte Vorschriften, wie sie zum Beispiel bei Briem: „Die Rübenbrennerei" zu finden sind. Dazu gehören allerdings gewisse maschinelle Einrichtungen, die, wenn sie auch nicht gerade übermäßig kostspielig sind, doch ein Anlagekapital erfordern, das sich in der kurzen Zeit einer Nachkampagne kaum bezahlt machen kann.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, 12. Dezember.

Der Silberne Sonntag

ist morgen, so genannt, weil der Sonntag unserer Geschäftswelt eine silberne Einnahme bringen soll. Um das zu ermöglichen, dürfen die Geschäfte am morgigen Sonntage bis nachmittags 6 Uhr geöffnet sein. Hoffentlich machen viele von dieser erweiterten Geschäftszeit einen recht ergiebigen Gebrauch; denn unserer Geschäftswelt, die in ihrer Mehrheit unter dem Kriege ganz besonders zu leiden hat, käme eine silberne Kasseneinnahme gar sehr zu statten. Freilich, das Publikum schränkt in dieser ernsten Zeit, in der die zum Leben durchaus notwendigen Bedürfnisse so ganz ungewöhnlich im Preise gestiegen sind, seine sonstigen Ausgaben für Luxus- usw. Gegenstände gegen die Weihnachten in Friedenszeiten nicht unerheblich ein, und es ist anzunehmen, daß in diesem Jahre auch unsere Kinderwelt durch eine maßvolle Einschränkung der Weihnachtsgeschenke auf den Ernst der Zeit hingewiesen werden wird. Doch auf der anderen Seite wird man auch in diesem Jahre seinen Angehörigen eine, sei es auch noch so kleine Weihnachtsfreude bereiten. Deshalb darf man annehmen, daß das Publikum diese Einkäufe zum großen Teil am Silbernen Sonntag erledigen wird. Ein noch weiteres Hinausschieben dieser Einkäufe dürfte sich mit Rücksicht auf das in den letzten Tagen vor Weihnachten erfahrungsgemäß zu erwartende Gedränge keinesfalls empfehlen. hb.

Weihnachtsfeiern für unsere Soldaten in den Garnisonen.

In Friedenszeiten haben unsere Soldaten in ihren Kasernen um die Weihnachtszeit immer ihre kleinen Weihnachtsfeiern. Die meisten aber können zu Weihnachten auf Urlaub nach Hause fahren. Stolz zeigt sich dann der im Oktober eingetretene Rekrut zum ersten Male seinen Eltern und Freunden als Vaterlandsverteidiger Die Weihnachtstage kann er im Kreise seiner Familie verleben Jetzt zur Kriegszeit ists anders. Die junge Mannschaft, die Reserve und ein großer Teil der Landwehr steht draußen vor dem Feinde. In den Garnisonen, besonders den Festungen haben ältere Leute, zum großen Teil Landsturmangehörige, den Dienst zu versehen. Die meisten von ihnen sind Familienväter. Ihnen wird es nicht leicht sein, Weihnachten fern von den Ihren zu feiern. Aber auch hier will die Liebe ihnen helfen, das Schwere zu tragen. Es werden Weihnachtsfeiern für die Garnisonen vorbereitet, die gewiß viel Freude machen werden.

Neben diesen Plänen zu allgemeinen Feiern geht nun noch ein anderer, der uns außerordentlich glücklich erscheinen will. Innerhalb der Christuskirchengemeinde in Posen ist man damit beschäftigt, die im Bezirk der Gemeinde untergebrachten Angehörigen der Garnison für den Heiligen Abend und den ersten Weihnachtsfeiertag in Familien einzuladen. Der Plan hat den Beifall der in Frage kommenden militärischen Vorgesetzten gefunden. Es haben sich auch katholische Kreise gefunden, die bereit sind, die Soldaten katholischen Bekenntnisses in Familien ihrer Konfession einzuladen. Die Soldaten werden an diesem Tage bis um 11 Uhr Urlaub erhalten und können so die Abendstunden ganz in dem Kreise der Familie, der sie zugeteilt werden, zubringen. Einige kleine Geschenke, Zigarren, Schokolade und auch ein kleines Schriftchen wird man ihnen gern unter den Weihnachtsbaum legen. Besonderer Aufwendungen bedarf es nicht, nur Willigkeit, rechte Liebe zu erweisen, muß man haben.

Die Verteilung der Soldaten auf die Familien soll so geschehen, daß jede Familie zunächst dem Pfarramt oder dem, der sonst die Ordnung der Sache in die Hand nimmt, mitteilt, wieviel Soldaten sie aufnehmen möchte. Auf Grund dieser Mitteilung werden Listen hergestellt und nach diesen Listen verteilen die militärischen Stellen die Mannschaften auf die Familien. Jeder Soldat bringt als Ausweis einen Zettel mit in die Familie hinein.

✕ **Die Weihnachtsferien** nehmen in sämtlichen hiesigen Schulen am Sonnabend dem 19. d. Mts., ihren Anfang; der Unterricht wird am Dienstag, dem 5. Januar 1915, wieder aufgenommen.

Der erste Kaninchenzüchterverein Posen 1908 hält seine nächste Versammlung morgen, Sonntag, um 5 Uhr im Restaurant „Friedrichspark" ab. — In der letzten Versammlung, die gut besucht war, wurde vom Vorsitzenden das Meißner Widderkaninchen besprochen. Mehrere Jungtiere wurden verlost und eine Kollektion sehr schön gegerbter Felle sowie Schuh- und Täschnerleder aus Kaninchenfellen von einem Züchter aus Freystadt gezeigt.

□ **Im Festungslazarett Nr. 7** (Karlstraße) veranstaltete Kantor Kuß am Mittwoch einen Unterhaltungsabend für die dort untergebrachten Verwundeten. Die Vorträge eines gemischten Chores und die auf den Krieg und unseren Feldmarschall bezüglichen Lieder der Mittelschullehrer Hoefer und Waldowski wurden von den Kranken mit dankbarer Freude aufgenommen. Landsturmmann Below schilderte in anschaulicher und oft von Humor begleiteter Weise das Leben und Treiben im Russenlager zu Görlitz. Nach Bekanntgabe der Rede des Kaisers an die Kämpfer an der Ostgrenze schloß die Feier mit dem gemeinsamen Gesange „Ich hab' mich ergeben".

□ **Weihnachtsfreude im Festungslazarett** 8. St. Nikolaus, der in dieser ernsten Zeit wohl in gar manchem Hause sein Erscheinen eingestellt haben wird, hatte sich am vergangenen Sonntag als Schauplatz seiner Tätigkeit das Festungslazarett 8 (am Bernhardinerplatz, Chefarzt Dr. Pomorski) ausgesucht. Schülerinnen der höheren Mädchenschule von Fräulein Linke hatten ihre Spargroschen zusammengelegt, um den Verwundeten durch kleine Liebesgaben — Pfefferkuchen, Zigarren und Zigaretten — eine Freude zu bereiten. Gar mancher der Beschenkten stellte sich all die kleinen Konflikte vor Augen, die viele der Geberinnen vorher hatten siegreich bestehen müssen, hier der Wunsch, all die schönen Süßigkeiten, die gerade für ein Kinderherz einen großen Teil des Weihnachtszaubers ausmachen, schon vor dem Feste durchzukosten, dort der Wunsch, Verwundeten Freude zu machen. Die kleinen Gaben hatten deshalb einen um so höheren Wert. Hell erklangen die Weihnachtslieder in deutscher und polnischer Sprache durch die Räume. Gar manchem standen die Tränen in den Augen im Gedenken an die Lieben daheim. Für Augenblicke waren die Schmerzen vergessen, all die schrecklichen Szenen des Schlachtfeldes, die viele noch vor wenigen Tagen geschaut hatten, und die daher noch lebhaft in der Phantasie nachzitterten, traten in den Hintergrund. So konnten die kleinen Geberinnen in dem Bewußtsein scheiden, in den Herzen der Beschenkten einen dankbaren Widerhall gefunden zu haben. Dieselbe dankbare Stimmung hinterließen auch Lehrerinnen und Schülerinnen der höheren Mädchenschule von Frl. Wegner, die in ähnlicher Weise wie die Linkesche Schule zwei Tage später das Leben der Verwundeten zu verschönern suchten.

Die 10. Westpreußische Provinzial-Synode tritt am nächsten Dienstag im Landeshause zu Danzig zu einer nach dreijährigem Turnus wieder fälligen Tagung zusammen. Die Eröffnungssitzung beginnt morgens 9 Uhr. Da mit Rücksicht auf den Krieg die Beratungen in möglichst kurzer Zeit erledigt werden sollen, sind für die Tagung nur zwei Tage angesetzt. Den Nachmittag des ersten Tages werden Kommissionssitzungen ausfüllen erforderlichenfalls soll daran anschließend abends eine nochmalige Vollversammlung stattfinden. Die Schlußvollversammlung am Mittwoch vormittag wird ebenfalls bereits um 9 Uhr beginnen.

✕ **Mit der Beschaffung neuer Dampfkessel für den Schlachthof** wird sich, wie schon erwähnt, die nächste Stadtverordnetensitzung am Mittwoch zu befassen haben. Nach eingehender Prüfung der Verhältnisse hat der Magistrat beschlossen, die für den Schlacht- und Viehhof erforderliche elektrische Energie auch in Zukunft in der Maschinenanlage des Schlacht- und Viehhofs zu erzeugen. Mit Rücksicht auf das hohe Betriebsalter der Kessel und zur Erzielung eines möglichst wirtschaftlichen Betriebes sollen die alten Kessel von je 65 Quadratmetern Heizfläche durch drei neue von je 110 Quadratmetern ersetzt und eine Verlängerung des Kesselhauses bis an den Schornstein ausgeführt werden. Erforderlich sind zu diesem Zwecke außer den bereits im Jahre 1912 bewilligten Mitteln von 25 300 M. noch 47 200 M.

cpv. **Taubstummengottesdienste.** Im Verlaufe des ersten Vierteljahres 1915 werden folgende Gottesdienste für Taubstumme gehalten werden. In Posen am 1. Januar und 14. Februar, letzterer mit Abendmahlsfeier; in Bromberg und in Nakel am 21. Februar; in Schneidemühl am 28. Februar; in Filehne am 7. März; in Bentschen am 14. März; in Ostrowo am 21. März und in Lissa am 28. März. Alle diese Gottesdienste werden mit Abendmahlsfeiern verbunden sein.

□ **Schrimm,** 11. Dezember. Der Landrat unseres Kreises hat, um der geradezu wucherischen Ausbeutung, der das Publikum in den letzten Wochen ausgesetzt gewesen ist, die **Festsetzung von Höchstpreisen für Steinkohle und Streichhölzer** angeordnet, und zwar für den Zentner Steinkohle bei Entnahme bis zu 40 Zentnern ab Lager 1,30 M.; für den Zentner Steinkohle bei Entnahme von mehr als 40 Zentnern ab Lager 1,25 M.; für ein Pack Streichhölzer, enthaltend 10 Schachteln, 0,35 M. Weitere Festsetzungen von Höchstpreisen für verschiedene Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Bedarfs werden demnächst bekannt gegeben werden.

* **Gostyn,** 11. Dezember. Der **erste Verwundeten-Transport,** vom östlichen Kriegsschauplatz kommend, berührte heute unseren Bahnhof. Einer der Tapferen, der unterwegs verschieden war, wurde hier ausgeladen. Liebesgaben wurden den Verwundeten von unserer Bürgerschaft, deren Opferwilligkeit sich schon wiederholt in bestem Lichte gezeigt hatte, in reichem Maße gespendet.

s. **Görchen,** 11. Dezember. Bei der **Stadtverordnetenwahl** wurde in der zweiten Klasse ein Deutscher an Stelle eines Polen gewählt. — Der wiederholt **als Magistratsmitglied** gewählte, aber nicht bestätigte Pole Leonhard **Schwarz** ist jetzt **bestätigt** worden.

* **Schwerin a. W.,** 11. Dezember. Aus dem hiesigen **Lazarett** sind dieser Tage etwa 50 Soldaten entlassen worden, **zurzeit** befinden sich noch 120 in Behandlung.

K. **Strelno,** 11. Dezember. Durch den **Hufschlag eines Pferdes** erlitt der Pferdeknecht Johann Groll in Gr.-Kruscha einen Rippenbruch.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Danzig,** 10. Dezember. **Schwurgericht.** Am letzten Tage der diesmaligen Schwurgerichtsperiode wurde gegen den Drechsler Georg Krumm aus Pr.-Stargard wegen Versicherungsbetruges verhandelt. Der Angeklagte war im letztverflossenen Sommer durch Streik arbeitslos geworden. Eines Tages wollte er nach Bromberg fahren, als er sich aber kaum aus seiner Wohnung entfernt hatte, sah man aus dieser Rauch herausdringen. Die Wohnung wurde sofort geöffnet, worauf man feststellen konnte, daß das Feuer angelegt war, da mit Petroleum getränkte Lappen noch glimmend umherlagen. Krumm wurde nun beschuldigt, das Feuer angelegt zu haben, um sich die Summe, gegen die er seine Möbel versichert hatte, zu verschaffen. Den Versicherungsschein hatte er frühzeitig beiseite geschafft. Das Urteil gegen Krumm lautete unter Zubilligung mildernder Umstände auf **zwei Jahre drei Monate Gefängnis.**

Neues vom Tage.

§ **Rätselhafter Tod der Fürstin Giovanelli.** Ein noch nicht aufgeklärtes Drama hat, wie aus Rom gemeldet wird, eine der angesehensten Adelsfamilien Italiens in Trauer versetzt. Die Gräfin Emilia de Sutti, verwitwete Fürstin Serego-Alighieri, die aus altem venetianischem Adelsgeschlecht stammt, war bei ihrer Tochter, der Palastdame der Königin, Fürstin Marianna Giovanelli, erschienen, um mit ihr und ihrem Schwiegersohn das Theater zu besuchen. Während sie im Ankleidezimmer war, sank sie plötzlich um und verschied, bevor ein Arzt Hilfe bringen konnte. Man fand in ihrer Handtasche eine Flasche mit der Aufschrift „Zitronenlikör", in der sich ein Rest von verdächtiger Flüssigkeit befand. Da die 56jährige Dame stark nervenleidend war, glaubt man an eine Vergiftung.

§ **Eine Ausstellung gegen die Ausländerei im Handel.** In Leipzig wird zu Anfang des nächsten Jahres eine eigenartige Ausstellung stattfinden. Es sollen diejenigen deutschen Erzeugnisse ausgestellt werden, die bisher als ausländische Waren bei uns verkauft worden sind.

Berliner Stimmungsbilder.

(Nachdruck verboten.)

Äußere Anzeichen dafür, daß wir uns dem Fest der Liebe nähern, gibt es in diesen Tagen schon recht viele. Am verflossenen Sonntag, dem sogenannten „kupfernen" wurde unter Mittag mit Eifer und mit wahrer Liebe zu Weihnachten eingekauft, wie es sonst meist erst am „silbernen" oder „goldenen" Sonntag zu geschehen pflegte. Früh muß sich ein Feldpostpaket formen, soll es rechtzeitig seinen Mann „ereilen". Dessen sind sich zumal die Berlinerinnen wohl bewußt. Es gibt keine unglücklichen Frauen mehr — wenigstens in Liebesgabendingen. In den Läden, in den Warenhäusern fand man sie dicht gedrängt, um — fast ausschließlich — Geschenke fürs Feld zu erstehen, wirklich praktische Sachen, die dem Beschenkten nicht Last, sondern Lust und Nutzen bringen sollen. Vorbei ist der vorweihnachtliche, der epidemische Einkaufstaumel, der sich in Friedensjahren nicht eben kleiner Frauenkreise zu bemächtigen pflegte, wo sie dann den magischen Überredungskünsten des Handlungsgehilfen hemmungslos nachzugeben pflegten und ohne Qual zur Wahl schritten, was der Geldbeutel des Mannes irgend halten konnte. Nein! Der Kinkerlitz triumphiert nicht mehr an den Berliner großen Einkaufsstätten. Das zeigen schon die Schaufenster: fast alle Dinge sind da auf Magen und Behagen des Schützengraben-Insassen zugeschnitten. Von der Leibbinde bis zum Schlafsack, vom „selbstgestrickten" Strumpf bis zur überlebensgroßen Dauerwurst Man sieht, auch da wurde der Krieg Erzieher. Ich ahne, daß am kommenden Heiligabend entgegen allen Überlieferungen, Tausende von sogenannten Haushaltungsvorstehern um den üblichen inneren Ärger herumkommen werden, der sie vordem erfaßte, wenn sie sahen was für unnütze, überzählige, verfehlte Sachen da unter dem Tannenbaum sich ausbreiteten. Man kauft eben im Jahre des großen Zornes zum Feste der Liebe nicht nur mit dem Herzen, sondern auch mit dem Verstande ein.

Auch andere Rüstungen zum Feste hat Berlin bereits angelegt. Im Festsaale des Rathauses haben Damen vom rührigen Nationalen Frauendienst eine Transparent-Ausstellung: „Die Heilige Nacht" veranstaltet. Nach Gemälden alter und neuer Künstler erstrahlen dort im Lichte des Transparents Darstellungen der Heiligen Nacht, der Madonna, der Heiligen drei Könige. Allein den letztgenannten altehrwürdigen Potentaten sind — das ist so dieses Weltkriegsjahres Lauf — Gegenmonarchen entstanden in den „Unheiligen drei Königen", so da regieren in Engelland, Moskowitanien und jenseits unserer Schützengräben im äußersten Westen. Else Leitzmann hat diese Gruppen ganz köstlich hingestellt. Was die Transparent-Ausstellung abwirft, soll zu Kriegshilfszwecken verwendet werden.

Wenn man etwa glaubt, daß ein alter Weihnachts-Stammgast, der schon unseren Ahnen, Urahnen und all den Herrschaften, die vor diesen in Krieg und Frieden lebten, immer heilig galt, diesmal sich verkrochen hat, weil heuer die halbe Christenwelt mit Schrapnells und blauen Bohnen um sich wirft, da irrt man sehr. Er ist da, ja er ist feldmarschmäßig eingerückt: der Pfefferkuchen! Welch eine Anpassungsfähigkeit, welch eine Verjüngungskraft der ewige Weihnachts-Alte heuer gezeigt hat, kann man aus nachstehendem Bericht über einen Patrouillengang durch Pfefferkuchenland ersehen und sich von Herzen des Kriegspfefferkuchenhumors von 1914 erfreuen:

Feldgrau ist natürlich auch bei den bildlichen Darstellungen auf dem Kriegspfefferkuchen Trumpf. Auf einem Kuchen sieht man sie sorgfältig nach einem Baum zielen, in dessen Laubwerk die Feinde sich versteckt haben. Und so mörderlich schießen die Braven, daß es ordentlich Franzosenbeine, Russen- und Britenschädel herabhagelt. Ein Kürassier mit Riesenstiefeln in Gelb schmeißt einfach im Wege des Fußballspiels einen Engländer über den Kanal. Unsere lieben „Brummer" vor allem sind dem Kuchenkünstler wie seinem dichtenden Adjutanten „ans Herz gewachsen". Granaten ohne Zahl werfen sie in den überzuckerten Horizont, und der Dichter kommandiert den Vorgang dem Feinde also:

„Wir bringen euch Grüße von Feindesland,
Unsere Granaten wachsen auf deutschem Sand.
Eine jede mißt 42 Zentimeter,
Und wir kommen später"

Köstlich ist ein Idyll im Schützengraben. Die feldgrauen Herrschaften spielen Skat. Der dazugehörige Vers sagt:

„In solchen ruhigen Stunden
Hast meinen Kuchen du gefunden.
Erst tust du einen Biß hinein,
Und dann, dann schlägst du tapfer drein."

Feldflaschen gibt es daneben von wunderbarer Art. In einem Mantel von Honigkuchenteig liebevoll eingehüllt ruht eine richtige gläserne Flasche mit Kognak oder Rum. Sagt Ihr grauen Brüder, was wollt Ihr mehr? Möge es allen wohl bekommen!

Aus diesem Pfefferkuchenhumor in eherner Zeit ist jedenfalls mit zu ersehen, daß uns der böse Feind die lieben Weihnachten nicht zu verderben vermocht hat. Wie ja denn auch in Berlin allenthalben sich Straßenleben und Handel und Wandel just so abspielt als gingen wir friedlichen Weihnachten entgegen. In den Geschäften wird verkauft und gekauft wie einst. Die Arbeitslosigkeit hat sich — der Oberbürgermeister Wermuth konnte es letzthin in der Stadtverordnetensitzung statistisch genau nachweisen — in erstaunlicher Weise vermindert. Wirtschaftliche Kriegsnöte in persönlichen Einzelfällen gibt es wohl, aber nicht allgemein unter der Bevölkerung. Man arbeitet und findet Beschäftigung. Ein weiterer Beweis, daß der Berliner, wie er so sagt, trotz Weltkrieg und allem Zubehör, die rechte „Traute" hat, liegt in der Tatsache, daß die zunächst ängstlich gewesenen Sparer über eine Million in Gold an die städtische Sparkasse zurückgeführt haben auf den vaterländischen Ehrenaufruf der Behörde. Und auch die Bevölkerung der Reichshauptstadt hat kaum merklich abgenommen. Sie betrug nach statistischen Ermittlungen Anfang November nur 78 721 Köpfe weniger als zur selben Zeit im Vorjahre, wobei zu beachten ist, daß doch der Fremdenverkehr sehr viel weniger in Betracht kommt als damals. Wie anders in Paris! Dort ist die Einwohnerzahl um die Hälfte zurückgegangen, und so wenig „Traute" hat der Pariser zu dem, was die nahe Kriegszukunft ihm bringen wird, daß dort das Aufstellen von Schaubuden usw. für den Weihnachtsmarkt behördlich verboten wurde. Ein eigentliches Weihnachtsgeschäft gibt es dort nicht. Das einstmalig leichtsinnigste Seinebabel bedrückt in bangen Sorgen, Berlin aber voller Zuversicht und in einer tadellosen wirtschaftlichen Verfassung, die uns alle acht Feinde bestens neiden dürften.

So geht Berlin in die Weihnachten! Hochgemut, wie sich's für uns alle geziemt, Opfer ohne Zahl mit Begeisterung darbringend, den lieben Bruder, der im Felde steht, oder am Orte selbst wirtschaftlich leidet, gleichermaßen durch Liebeswerke stützend aus echt deutschem, christlichem Herzen heraus, im Christfestsinne. Auch das machen sie uns in so bitterernsten Zeiten nicht nach! B. R.

Holzverkauf.

Von der Fortifikation Posen soll
am Donnerstag, den 17. d. Mts., 9 Uhr vormittags
bei **Wyssogotowo** ein größerer Posten, rd. 1000 Stück **Langholzstämme** und **Brennholz** sowie **Strauch**
und am selben Tage 2 Uhr nachmittags bei Zabikowo
ein größerer Posten **Nutzholz** und **Brennholz** verschiedener Art öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Versammlung:

1. bei Wyssogotowo an der Straßensperre zwischen **Lawica und** Wyssogotowo,
2. bei Zabikowo am Bahnübergang unweit **der Lubaner Schule.**

Posen, den 12. Dezember 1914. [9719

Königliche Fortifikation Posen.

Kirchennachrichten.

Evangelisch-kirchlicher Blaukreuzverein. Sonntag, den 13. Dezember, nachm. 5 Uhr: Versammlung im Konfirmandensaal der Petrikirche, Petristr. 2 pt. r. Gäste sind herzlich willkommen.

Kapelle des Johannenhauses (altes Diakonissenhaus). Sonntag, den 13. Dezember, vormittags 11½ Uhr: Predigt fällt aus.

Jungfrauenvereine.

Heimatverein: Versammlungsort Kirchbach-Allee 3a in der Wohnung der Frau Konsistorialpräsident Balan. Wochenversammlung jeden Donnerstag von 8—$^1/_2$10 Uhr abends.

Sonntagsversammlung jeden ersten Sonntag im Monat von 4 bis 6 Uhr nachmittags.

Jungfrauen-Verein Bethanien: Versammlung am Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags von 5 bis 7 Uhr Lindenstr. 1, II. Etage.

Tabeaverein: Sonntag, den 13. Dezember: Versammlung von 6½—8½ Uhr abends im Konfirmandensaal der Matthäikirchengemeinde am Bismarckplatz, Pfarrhaus.

Die Bibelstunde fällt vorläufig aus.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche St. Lazarus, Prinzenstraße 36 I.

Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr: Kinderbund. — Nachmittags 5 Uhr: Jugendbund. — Abends 8 Uhr: Evangelisation. Evangelist Ritter.

Freitag, den 18. Dezember, abends $8^1/_4$ Uhr: Bibelstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Bischöfliche Methodistenkirche (Bachstr. 38, ptr.) Sonntag, den 13. Dezember, vorm. $9^1/_2$ Uhr: Gebetsstunde. — Vormittags $10^1/_4$ Uhr: Sonntagsschule. — Abends 6 Uhr: Predigt. — Abends $7^1/_2$ Uhr: Jugendbund.

Donnerstag, den 17. Dezember, abends $8^1/_4$ Uhr: Bibelstunde.

Jedermann ist herzlich willkommen.

Christl. Gemeinschaft innerhalb der Landeskirche, Kronprinzenstraße 65 (93). Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags 5 Uhr: Jugendbund. — Abends 8 Uhr: Missionsvortrag. Herr J. Storck aus Armenien, zurzeit in Posen.

Donnerstag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr: Gebetstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gemeinde freier Christen. Wilhelmstraße Nr. 5 (früher Christl. Gemeinschaft). Sonntag, den 13. Dezember, vormittags 9½ Uhr: Gemeinschaftsstunde. — Vormittags $11^1/_2$ Uhr: Kinderbund. — Nachm. $5^1/_2$ Uhr: Jugendbund. — Abends $8^1/_4$ Uhr: Evangelisationsvortrag des Predigers Bierhaus.

Dienstag, den 15. Dezember, abends $8^1/_4$ Uhr, und Freitag, den 18. Dezember, abends $8^1/_4$ Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. Eintritt frei.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Gemeinde gläubig getaufter Christen (Baptisten), Margaretenstraße 12 (Friedenskapelle). Sonntag, den 13. Dezember, vorm. $9^1/_2$ Uhr: Predigt. Prediger Drews. — Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. — Nachmittags 4 Uhr: Predigt. Prediger Drews. — Abends 6 Uhr: Familienabend.

Mittwoch, den 16. Dezember, abends $8^1/_4$ Uhr: Gebetsandacht.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft, Wilhelmstraße 25. Sonntag, den 13. Dezember, vormittags 10 Uhr: Predigt-Gottesdienst. — Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst. — Nachmittags $5^1/_2$ Uhr: Jugendverein. — Abends 7 Uhr: Predigt-Gottesdienst.

Dienstag, den 15. Dezember, abends 7 Uhr: Kriegsgebetstunde.

Donnerstag, den 17. Dezember, abends $8^1/_2$ Uhr: Gesangstunde.

Freitag, den 18. Dezember, abends 7 Uhr: Betstunde. Prediger Lehz.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Christliche Gemeinschaft, Posen-Wilda, Kronprinzenstraße 78 I. Sonntag, den 13. Dezember, nachmittags von 3 bis 5 Uhr: Glaubensversammlung, abends von 7 Uhr ab: Fortsetzung.

Donnerstag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Jedermann ist herzlich eingeladen.